

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 316.

Salle, Sonntag den 18. Juli

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Stuttgart). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Italienische Staaten (Turin, Genua). — Provinzielles (Bad Wittkind). — Locales. — Vermischtes. — Sitzung des Königlich Kreisgerichts zu Halle. — Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins. — Eingefandt.

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Antrag wegen Gestattung der Wasserableitung von der Braunkohlengrube „Belohnung“ in den Teich am Leipziger Thore.
- 2) Verhandlungen der Zwingler-Kommission wegen künftiger Einrichtung der neuen Zwinglerstraße.
- 3) Ueberlassung eines unter dem Rathhause befindlichen Kellergerwölbes an den Schenkewirth Kämpfer für die Dauer des Mieths-Kontrakts.

Halle, den 18. Juli.

Das General-Post-Amt macht die vom 1. August zwischen Preußen und England eintretende Ermäßigung des Porto's (via Belgien) bekannt.

In der letzten Zollkonferenz ist nicht das Mindeste über Zucker und Syrup verhandelt worden. Nach dem „C. B.“ hat man sich mit Maßregeln wegen der Salzkontrolle, wegen der Ghauffeegelder zc. beschäftigt. Die Nachricht der „Sp. Z.“ war also völlig aus der Luft gegriffen!

Die Verhandlungen der Koalitionsstaaten sind noch immer nicht geschlossen. Nach dem „R. C.“ liegen ihnen in Riffingen noch russische Vermittlungsvorschläge vor.

Wir theilen einen Bericht der „Fr. P. Z.“ aus Berlin mit, der die jenseitigen Erwartungen über die Ausgleichung der Zollfrage zu enthalten scheint (vgl. dazu die „D. A. Z.“ unter Berlin). Derselbe Berichterstatter meldet seiner Zeitung, daß man in Berlin den offen hervorgetretenen Zwiespalt und die gegenseitige Gereiztheit zwischen der neupreußischen, altpreußischen und ministeriellen Presse durch einen Wechsel der Personen zu beseitigen sucht. „Zweifellos ist es, daß sich unter allen drei Parteien Männer befinden, denen eine sehr hohe Person mit besonderer Liebe zugethan ist, weshalb letztere die vorgekommenen persönlichen Angriffe sehr unangenehm berührt haben sollen.“

Der Bischof von Fulda wird der Eröffnung des Kasse-Ier Landtags doch noch beiwohnen. „Die von der Regierung gegebenen Erklärungen haben für jetzt jeden Anstand Sr. bischöflichen Gnaden beseitigt.“ (Fr. P. Z.)

Der Wiener Berichterstatter der „R. Z.“ meldet wieder „das demalen mit verstärkter Glaubwürdigkeit auftretende Gerücht“ einer Verbindung des jungen Kaisers mit der Prinzessin Sidonie v. Sachsen (zweiten Tochter des Prinzen Johann) und bringt damit die Anwesenheit der Königin von Sachsen in Verbindung. Zwar hege der Kaiser Widerwillen gegen eine Verchwägerung mit dem Herzog von Genua (der mit der älteren Schwester der Prinzessin Sidonie vermählt

ist), aber es sei zur Zeit nirgends anders als am Dresdener Hof eine heirathsfähige Prinzessin katholischen Glaubens vorhanden.

König Leopold von Belgien den 16. zurück nach Brüssel.

Die offiziellen und offiziellen Nachrichten des franz. Gouvernements über die Zustände der Stadt Paris, der Deportirten in Cayenne und Algeriens lauten vortreflich.

Der hohe Unterrichts-rath hat seine Sitzungen bis zum Freitag vertagt.

Der Araber-Häuptling Bou Raza ist aus Ham entflohen.

Das Namensfest des Herzogs von Bordeaux den 12. Juli ward zu Frobsdorf durch die Anwesenheit der Herzogin von Berry und einer großen Anzahl Legitimisten gefeiert, doch ohne Oration.

Der Herzog von Braunschweig über Breslau von Wien zurück und nach Sibyllenort.

Fast überall Ferien der Staatsmänner und Diplomaten; auch Herr v. d. Pfordten wird noch einige Wochen in Riffingen verweilen (Augsb. A. Z.); dort befindet sich auch der französische Gesandte zu Wien, Herr de la Cour.

Der frühere schleswig-holsteinische Generalarzt Dr. Riese ist auf sein Gesuch, sich als praktischer Arzt in Hamburg niederlassen zu dürfen, abschläglich beschieden worden.

Die Cholera nun auch in Warschau.

In dem Tannenwald westlich von Darmstadt am 13. ein schnell unterdrückter Waldbrand.

Überall, auch in England, Oesterreich und Süddeutschland sehr günstige Erdte-Aussichten (vergl. London, Wien und Stuttgart).

Die Kurliste Wiesbadens vom 10. Juli zählt 6398 Fremde, worunter seit dem 2. Juli 680 Neuankommene. Gräfin Koffi (jetzt in Genua) wird vor ihrer Abreise nach Amerika dort noch ein Concert zu mildthätigen Zwecken geben (Fr. P. Z.).

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 17. Juli enthält Folgendes:

Potsdam, den 15. Juli 1852.

Se. Majestät der König sind von Swinemünde auf Schloß Sanssouci zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt gerubt:

Dem Sanitäts-Rath Dr. Bourne zu Düsseldorf den Charakter als Geheimers Sanitäts-Rath zu verleihen; so wie

Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Johann Merkel zu Königsberg in Pr. zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität in Halle; und

Den Divisions-Auditeur, Justizrath Roack von der 2. Garde-Division zum Corps-Auditeur beim 5. Armee-Corps in Posen zu ernennen.

Berlin, den 16. Juli 1852.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist von Stettin wieder hier eingetroffen.

Berlin, den 15. Juli. Se. Majestät der König sind heute Abend um 6 Uhr von Stettin kommend am Potsdamer Bahnhofe hierselbst angekommen, wo Allerhöchstdieselben vom Ministerpräsidenten empfangen wurden. Allerhöchstdieselben setzten sogleich die Reise nach Potsdam fort.

— Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent Friedrich von Baden kettete heute dem Herrn Ministerpräsidenten einen Besuch ab. Zu einem Diner, welches Se. Königl. Hoh. hierauf im Königl. Schlosse gab, war außer Sr. Excell. dem Herrn Ministerpräsidenten auch der Hr. Kriegsminister Excellenz zugezogen. (Pr. Z.)

— Die Angelegenheiten in der Zollfrage zwischen Preußen und Oesterreich kann man jetzt als gänzlich abgeschlossen betrachten, indem die Einigung zwischen diesen beiden Staaten so gut als vollzogen betrachtet werden darf. Nur die Darmschäder Koalition steht noch zwischen beiden Staaten und muß auf eine verbindliche Weise in ihr altes Geleise hineingeführt werden; Oesterreich hat es Preußen zur Bedingung gemacht, sich mit diesen Staaten abzufinden, und nun soll dies in nächster Zeit bewerkstelligt werden. (D. A. Z.)

— Hinsichtlich des Ganges der Verhandlungen in der Zollvereinsfrage erhalten wir aus guter Quelle die Versicherung, daß von Seiten Rußlands eine Vermittelung zwischen den beiden deutschen Großmächten schon vor dem 7. Juni, wo Preußen die bekannte Erklärung abgab, angetreten worden ist. Als bald erschien ein Promemoria des russischen Reichsfanzlers, Grafen Neftrode, mit Ausgleichungsvorschlägen. Diese Vorschläge wurden gleichzeitig in Wien und Berlin vorgelegt. Das k. österreichische Kabinett erklärte dieselben für nicht genügend, und lehnte sie ab, bevor noch Preußen seine Meinung darüber geäußert hatte. Die russischen Vermittelungsversuche von Kissingen sind natürlich viel jüngeren Datums, und nehmen die früher erfolglos gebliebenen Verhandlungen wieder auf. (W. G.)

Berlin, den 16. Juli. Die heute über die Zollfrage eingehenden Nachrichten enthalten wenig Neues; kaum dürfte vor dem Eingang der Rückantwort der Koalition sich die Sachlage erheblich verändern; selbst über diese Rückantwort aber Schweigen jetzt die Konjunktural-Politiker, da ihnen fortwährend die Thatsache entgegentritt, daß die Verhandlungen der Koalitionsstaaten noch nicht geschlossen sind. Inzwischen hat Oesterreich einen Bundesgenossen gewonnen, der sich ihm ganz und gar hingiebt, der aber für Preußen sehr wenig gefährlich ist.

— Wie der „Zeit“ von verschiedenen Seiten gemeldet wird, hat der kleinste der deutschen Staaten, das 2 1/2 Quadratmeilen große Fürstenthum Lichtenstein, den deutschen Regierungen die offizielle Mittheilung zugehen lassen, daß es den österreichischen Forderungen in der Zollvereinigungsfrage vollständig beigetreten sei.

— Man schreibt dem „Fr. Z.“: „Von sicherer Hand wird uns eben ein Brief mitgetheilt, in welchem einer Aufforderung des preussischen Ministeriums an die Regimenter der preussischen Armee erwähnt ist, deren Unteroffiziere die Erlaubniß erteilt wird, sich zu Grenzwächterposten einschreiben zu lassen. Bestätigt sich diese Nachricht, so kann man sie wohl mit der Zollfrage in Verbindung setzen, welcher eine nahe, aber traurige Entscheidung drohen dürfte.“

— Der Ober-Tribunals-Präsident, Staatsminister Herr Mühlert, fungirt bekanntlich auch als Präsident des Disziplinarhofes. Derselbe hat kürzlich, in Rücksicht auf sein hohes Alter, die Entlassung von diesem Posten nachgesucht, worauf ihm in schmeichelhaftester Weise von dem Staatsministerium geantwortet worden ist, er möge sich doch nach der Rückkehr von seiner Badereise die Sache noch einmal überlegen. (G. B.)

— Seit einigen Wochen findet auch in der Gertrauden-Kirche jeden Montag von 8 bis 9 Uhr ein Abendgottesdienst statt, den der Prediger Dr. Lisko auf Verlangen mehrerer Kirchenmitglieder eingeführt hat.

Wien, den 13. Juli. Se. Majestät der König von Sachsen wird gemäß der getroffenen Anordnungen am 10. Aug. von seiner Reise wieder in Schönbrunn eintreffen.

— Das Heinerichsfest, welches gestern in Frohsdorf gehalten wurde, fiel ganz geräuschlos aus. Es waren gegen 15 Legitimisten aus Paris versammelt, jede Demonstration ward streng vermieden. (Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, den 14. Juli. Eine offizielle Note des „Moniteur“ ordnet an, daß alle öffentlichen Beamten, Civil und Militär, die zu der Einweihung der Straßburger Eisenbahn eingeladen oder zugelassen sind, in Uniform zu erscheinen haben. Für die Reise ist der Interimsanzug und für die Festlichkeiten an Ort und Stelle der Gallaanzug vorgeschrieben.

— Ferner meldet der „Moniteur“, daß die Regierung Nachrichten aus Cayenne erhalten habe, welche so günstig als möglich lauten. Die Stimmung der Deportirten ist vortrefflich. Sie arbeiten mit Lust und Liebe an dem anstrengenden Werke der neuen Einrichtung. Am 16. Mai besuchte der Generalkommissär Herr Garba Garriga zum ersten Male die Inseln des „Heils“ (Salut) und fand bereits 180 Deportirte unter Dach und Fach. Wenige Tage darauf waren sie alle

untergebracht und fügen an, an den Wohnungen für die Nachkömmlinge zu arbeiten.

— Der Zustand von Ouelma in Algerien kann als unterdrückt betrachtet werden. Andererseits ist die Expeditionskolonne, welche gegen Klein-Kabylien agirte, nach Constantine zurückgekehrt. Die Mannschaft hat von der unerträglichen Sommerhitze furchbar gelitten. Der Feldzug ist sonach bis zum Herbst aufgeschoben worden. In Oran findet eine Ausstellung der Feldprodukte statt. Die Regierung veranstaltet für die Aussteller und für die Jury ein großes Bankett, wobei nichts anderes an Speisen und Getränken servirt wird, als was das Departement erzeugt. Vor fünf Jahren wäre ein solches Lokalbankett noch nicht möglich gewesen.

— Nie ist vielleicht in Paris, in dieser ewig an sich selbst zugenden Hauptstadt, so viel gebaut worden, als eben jetzt. Die ganze Strecke von den Tuilerien bis zum Stadthause ist gleichsam mit Barrikaden bedeckt. Ueberall werden Fundamente und Kanäle gegraben, Häuser eingerissen, auf deren kaum weggeräumten Ruinen sich neue prächtige Fagaden erheben. Die Vollendung des Louvres nimmt Tausende von Händen und Karren in Anspruch. Die stolze Straße Rivoli avancirt durch die alten winkligen Stadtdiertel, deren Pflaster die Sonne nie beschienen hat, nach dem jetzt freistehenden Stadthause zu. Wenige Schritte davon fangen die riesenhaften Centralhallen an, sich über den Unterbau, der ein kolossales Baumaterial verschlungen hat, zu erheben. In wenigen Tagen wird mit der Erweiterung der Rue Montmartre, die aus einer der schmutzigsten und unbestimmtesten, in eine der elegantesten Straßen von Paris verwandelt wird, vorgeschritten. Gleichzeitig arbeiten andere Tausende an der Gürtel-Eisenbahn, welche rund um und theilweise in Paris laufen wird, um die verschiedenen Eisenbahnhöfe unter einander zu verbinden. Die Pläne zu den großen Bauten und Verschönerungsarbeiten im Boulogner Bade sind eben fertig und genehmigt worden. Niemand ist damit zufriedener als der Pariser Bourgeois, dem der Arbeiter seinen Lohn zuträgt, um dafür seine längst gefühlten Bedürfnisse zu befriedigen. Einige schreiben diese Bau- und Verschönerungswuth der Politik zu, die um jeden Preis die arbeitenden und gewerbetreibenden Klassen zu Frieden stellen will; wenn dies der Fall ist, so kann man nicht läugnen, daß diesmal die Politik ihren Zweck erreicht hat, dessen sie sich nicht immer rühmen kann.

— In Straßburg nebmen die Vorbereitungen zu dem Empfang des Präsidenten, der übrigens erst um 12 Uhr Mittags am 18. ankommen wird, großartige Proportionen an. Alle disponiblen Wohnungen sollen bereits in Beschlag genommen sein.

— Die Regierung hat die Nachricht erhalten, daß der Graf Chambord in diesem Jahre Frohsdorf nicht verlassen wird. Seine angebliche Reise nach Wiesbaden war also eine Erfindung.

— Der bekannte Nachfolger Abdel-Kaders, Von Maza, ist aus dem Schlosse Ham, wo er gefangen saß, mit einem Tischlergesellen, der ihn bediente, entflohen. Er nahm nur einen Koffer und einen Nachtsack mit. Man weiß, daß er die Eisenbahn von Montcourt benutz hat. Er wird fleckbrieflich verfolgt, und es ist wahrscheinlich, daß man seiner wieder habhaft wird, da er schlecht französisch spricht und sein ganzes Aeußere den Araber verrieth.

— Der Polizeiminister hat an alle Präfekten ein Circular erlassen, in welchem sie angewiesen werden, die strengste Ordre zu ertheilen, daß alle Hunde, die ungehebelt auf der Straße oder öffentlichen Wegen herum laufen, nicht nur in der heißen Jahreszeit, sondern das ganze Jahr hindurch todtgeschlagen werden.

Großbritannien und Irland.

London, Donnerstag den 15. Juli. Gladstone ist in Oxford, Macaulay in Edinburgh definitiv gewählt worden. (L. D. G. B.)

London, den 13. Juli. In Limerick haben ernstliche Unruhen stattgefunden. Mehrere Menschen sind schwer verletzt worden; Hr. Darrac, der Ruhe stiften wollte, wurde mit Füßen getreten und furchterlich mißhandelt. Mehrere Gesellschaften haben sich vorgenommen, am andern Tage Hrn. Russell mit entfaltenen Bannern zu den Hüftings zu begleiten, worauf ihnen andere mit Zerreißung der Fahren drohten. Der „Globe“ klassifizirt die bekannten Wahlen folgenderweise: 222 Liberale und 157 Derbysten. (P. G.)

Italienische Staaten.

Turin, den 11. Juli. Die Unterhandlungen mit der römischen Regierung, wegen der Bestätigung der neuen Bischöfe, sind abgebrochen. Der heilige Stuhl stellte als Bedingung sine qua non die Abschaffung der Siccardi'schen Gesetze, worauf die sardinische Regierung nicht eingehen wollte. (P. G.)

Genua, den 10. Juli. Nach den letzten hier von Garibaldi aus Amerika eingegangenen Nachrichten bekümmert sich derselbe nicht mehr um Europa; er hat seine Lichterfabrik in New-York aufgegeben und ist nach Lima gegangen, wo ihm ein Kheber das Kommando eines Schiffes, welches von Callao nach China geht, übertrug. — Die letzten vielen Verhaftungen in der Lombardie sollen von dem Auffinden einer Korrespondenz des Rossuth, die dem österreichischen Konsul überliefert wurde, herrühren. (P. G.)

Provinzielles.

* Bad Wittekind, den 16. Juli. Unser Bad entfaltet während der anhaltend günstigen Witterung ein immer regeres Leben; es zählt nach der 4. Liste der heurigen Saison bis zum 15. huj. bereits 266

Nummern mit 518 Kurgäften. Der Ruf des jungen Bades scheint sich allmählig nach allen Seiten zu verbreiten. Wie wir hören wird den Geisteskräften der alten historischen Quelle auch in den höchsten Kreisen Vertrauen geschenkt, indem auch in diesem Jahre einem Mitgliede unseres königlichen Hofes Bäder der Wittelbacher Quelle von den Ärzten der Residenz verordnet und bedeutende Quantitäten davon nach Potsdam abgegangen sind. Ein persönlicher Besuch steht freilich vor der Hand nicht in Aussicht; es würde derselbe allerdings dem freundlichen Bade eben so sehr zu größerem Renommée wie unserer Stadt zur Freude gereichen.

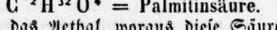
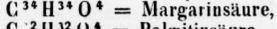
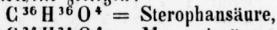
Naturwissenschaftlicher Verein.

(Sitzung am 14. Juli.)

Hr. Heing theilte einen von Hrn. G. Helmholz, korrespondirenden Mitgliede in Königsberg, eingesandten Bericht über Brewster's neue Analyse des Sonnenlichtes mit, in welchem durch viele Versuche nachgewiesen wird, daß bei Brewster's Beobachtungsmethode Umstände genug vorhanden sind, welche dessen Schluß als ungerechtfertigt erscheinen lassen, daß homogenes Licht, dessen Strahlen alle die gleiche Brechbarkeit besitzen, im Widerspruch mit der von Newton aufgestellten Ansicht, bei der Absorption in farbigen Medien seine Farbe ändern könne.

Darauf gab Hr. Giesel eine kritische Revision einiger neuerdings aufgestellten fossilen Saurier aus den lithographischen Schieferen Bayerns und des südlichen Frankreichs. Es wurde spezieller nachgewiesen, daß der *Piocormus laticeps* Wagn. mit *Sapheosaurus Thiollieri* Meyer identisch sei, und eben so der *Atoposaurus Jourdanii* Meyer mit *Homoeosaurus latimanus* Wagn. und *Homoeosaurus Maximiliani* Meyer, welche insgesammt nur zwei Arten einer Gattung darstellen. Daran reihte sich noch einige Bemerkungen über die Identität des im Wealden vorkommenden *Macrorhynchus* und *Pholidosaurus* u. A.

Anknüpfend an einen früheren Vortrag über die Ermittlung der verschiedenen Säuren des Kaltraths, legte Hr. Heing die Resultate seiner neuesten Arbeit über die Zusammensetzung des indifferenten Bestandtheiles jenes Fettes, — des Aethyls — dar. Wird das Aethyl mit Kalihydrat bei einer höheren Temperatur, als zur Verseifung erforderlich ist, zusammengeschnitten, so geht dasselbe unter Entwicklung von H. in einen sauren Körper über, welcher mit der Palmitinsäure zwar isomer ist, aber sich von derselben in der Schmelzbarkeit unterscheidet. Bei Anwendung der bereits bei der Untersuchung des Menschenfettes eingeschlagenen Scheidungsmethode ließ sich dieser saure Körper in folgende drei Bestandtheile zerlegen:



Hieraus folgt, daß das Aethyl, woraus diese Säuren durch den disponirenden Einfluß des Kalis entstanden sind, gleichfalls ein Gemenge ebenso vieler besonderer Stoffe sein muß. Die abnehmende Anzahl der CH Äquivalente in obigen Säuren findet ihre Erklärung in der Umbildung eines Theiles des Kohlenstoffs und Wasserstoffs in Kohlenäure und Wasser in Folge des Respirationsprozesses.

Schließlich machte Hr. Mayer auf den eigenthümlichen Charakter der diesjährigen Gewitter aufmerksam. Während letztere in anderen Jahren fast immer mit heftigem Sturm beginnen, und die Atmosphäre selbst nach deren Verlauf oft acht und mehr Tage durch Temperaturwechsel und dadurch bedingte Wolkenbildung beunruhigt wird, — bilden sich in diesem Jahre alle Gewitter ohne solche beängstigende Anzeichen; fast unter Windstille überzieht sich der Himmel mit einer gleichmäßig vertheilten grauen Wolkenschicht, welche nur hie und da abgeforderte, kleine, weißlich-graue Flocken zeigt; stets fehlt der dunkle hochaufgehümmte Wolkensporn, mit welchem die Gewitter zu anderen Zeiten hervorzurücken; — es blizt und donnert zu wiederholten Malen, — und das Gewitter verzieht sich wieder ebenso ruhig, als es begonnen hat. Daß übrigens das plötzliche Umschlagen der Luftströmung aus einer Richtung in die entgegengesetzte im Sommer fast immer ein Gewitter veranlaßt, dafür sprechen auch die diesjährigen Erscheinungen, so namentlich am Nachmittage des 14. d. M., wo die plötzliche Schwelung der Wetterbahnen einen schnellen Uebergang der Windrichtung aus der südlichen durch Osten in die nördliche andeutete.

Vermischtes.

F. N. Wie Sterne steigen die Gedanken

Von Dir in meiner Seele auf,

Und hellen in den stummen Schranken

Die alte Nacht mir freundlich auf.

Woher sie sind, kann ich nicht sagen:

Sie schleichen heimlich bei mir ein,

Wie Zitherklang vom Wind getragen,

In Liebchens stillen Kämmerlein.

Wie Perle sich verborgen ründet,

Krytall in Bergesklüften bricht,

Wie Gold zu Aesten sich verbindet —:

Wie Liebe wird, ich weiß es nicht, —

Doch Deiner muß ich stets gedenken;

Im Busen ist der Durst erwacht;

Das Herz will ich in Thränen tränken,

Weil mir das Weinen Freude macht.

Anmerk. Liebeserklärung eines Göttinger Studenten vor 50 Jahren. Die Red.

— Aus Warschau wird gemeldet, daß dasselbst die Cholera ausgebrochen sei. Einem Schreiben aus Posen entnehmen wir, daß die Cholera die preussische Grenze noch nicht überschritten hat. Es wird in demselben als bemerkenswerth bezeichnet, daß auch in diesem Jahre dem Ausbruch der Cholera in Polen die Rinderpest vorherging.

— Die Ackerbaugesellschaft in London hat einen Preis von 1000 Pfd. Sterl. auf die Erfindung eines Düngers ausgesetzt, der in seinen Wirkungen dem Guano gleich kommt, und dessen Preis, an den englischen Landwirth geliefert, nicht 5 Pfd. Sterl. per Tonne (20 Ctr.) übersteigt. (P. C.)

(Eingefandt.)

Halle, den 17. Juli 1852. Gehern veranfaltete der Musikdirektor Karl Klotz aus Wittenberg auf seiner Rückkehr von einer Reise durch das südliche Deutschland und namentlich durch Bayern ein sogenanntes Concert spirituel auf dem großen Versammlungssaale der Francke'schen Stiftungen. Wahrlich! der Hige wegen hatten sich nur sehr wenige Zuhörer aus der Stadt eingefunden, so daß das Concert fast nur vor den zahlreichen Zuhörern der Anstalt abgehalten wurde. Die erste Abtheilung begann mit einem Hymnus von Valerina (Gloria patri) für bloße Vokalmusik (a capella) komponirt und wurde von einigen aus dem Sängerkhor der lateinischen Hauptschule ausgewählten Mitgliedern unter der Direktion von Klotz vorgetragen. Aber das Werk des klassischen Meisters konnte nur wenig Eindruck machen, da man es nur sehr flüchtig einstudirt und acropt nur wenig schien. Dagegen wurde eine Fuge von Sebastian Bach, welche hierauf folgte, von Herrn Klotz, soweit es die Mittel der kleinen Orgel erlaubten, recht lobenswerth und präcis acropt. Die zweite Abtheilung bildeten dann die beiden Gesangsarten des evangelischen Chorales, und hatte Herr Klotz, um ihren Unterschied zu zeigen, zwei Verse von dem lutherischen Liede: „Eine feste Burg ist unser Gott“ gewählt. Der Unterschied ist kurz der, daß man statt der bisher üblichen Choralmelodie sogenannte rhytmische einführen will, die von einer gewissen Seite als dem Geiste Luthers allein entsprechend ganz besonders empfohlen werden. Da nämlich in den bisherigen Kirchenbüchern keine Rücksicht auf Längen und Kürzen genommen ist, sondern beide durch gleich viel geltende Noten ausgedrückt werden, so will man diesem Mangel durch künstlichere Weisen abhelfen suchen. Und will es aber bedünken, als ob diese rhytmischen Choralmelodien ganz gegen den Volksgesinn verhiessen und so werden sie wohl auch niemals allgemein einzufließen werden. Wir laß uns unsern kräftigen, bergbehebenden Kirchengesang einmal nicht rauben und wenn er auch als kognitiv vertheilt würde! — Die dritte Abtheilung bestand dann aus einer Phantasie für die Orgel, doch schien uns das Thema: „Heil dir im Siegerkranz“, welches den Variationen zu Grunde gelegt war, auf dieses Instrument nicht zu passen. Eine von Herrn Klotz komponirte Motette: „Gravesub“ war einfach, aber entsprach dem Titel wenig. In der vierten Abtheilung wurde uns ein: Ode von Horaz in der angebrachten ursprünglichen Melodie, der klassischen Römer von Flaccus komponirt erst von einem Theoristen allein, und dann in einer Chorbearbeitung mit Harmonie der gegenwärtigen Musik vorgetragen. Zunächst müssen wir leise Zweifel gegen den Komponisten Flaccus, der der antiken Zeit angehören soll und doch wohl ein Fiktionsbläser gewesen sein dürfte, aus dem Grunde erheben, weil nirgends ein solcher Name als Komponist erwähnt wird. Aber auch abgesehen davon hatte die Komposition nichts Charakteristisches, Dissonantes; sie war im Wesentlichen durchs aus monoton und schlappend und man aus den alten Chorbüchern der Wände entlehnt sein. Im Allgemeinen aber ist hier bemerkt, daß es immer müßlich ist, die klassischen Gedichte des Alterthums in Musik zu setzen, wie denn auch z. B. die bekannte Komposition zu der Horaz: Ode Integer vitae zwar melodisch, aber durchaus verfehlt zu nennen ist, da sie dem Weile des Gedichtes gar nicht entspricht. Die fünfte Abtheilung endlich, die sich auf eine Concertphantasie mit Variationen von Klotz komponirt und auf dem Pianoforte vorgetragen, beschränkte, wäre besser weggelassen, da sie sich dem früheren nicht anschlöß, sondern ganz vereinzelt da stand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Ober-Bergrath v. Boffe a. Berlin. Hr. Landrath v. Kers. Genrbrodt a. Helmsdorf. Hr. Partik. v. Gieseler a. Warchau. Hr. Ober-Refer. v. d. Hedebeck a. Frankfurt a. O. Hr. Insp. Riechle a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kruse a. Hannover, Hoffmeier a. Dresden, Gans a. Berlin, Hilbert a. Hamburg, Müller a. Hohenstein.
Stadt Jülich: Hr. Pred. Seebig a. Berlin. Hr. Fabrik. Martini a. Offenbach. Die Hrn. Kauf. Herzog a. Bielefeld u. Jahn a. Neubredend. Hr. Kienzler a. Tangenau. Hr. Ob. Lehrer Nibel m. Gm. a. Dresden. Hr. Cand. theol. Hartel a. Posen. Hr. Partikul. Reinhardt a. Osmütz. Hr. Schiffskapit. Linaer a. Bremerhaven.
Goldner König: Hr. Kondukt. Weiskner u. Fr. Weiskner a. Hettstedt. Hr. Kaufm. v. Warendorf. Ambrosi a. Leipzig. Hr. Rittergutsbesitzer Woche a. Zietzen. Hr. Defon. Scheibe a. Lügen. Hr. Ur. jur. Bauer a. Friedberg. Hr. Rechnungsführer Wäuer a. Westeregeln. Hr. Defon. Lippmann a. Wegeleben. Hr. Kreisger. Rath Hellmar m. Fam. a. Krubin. Hr. D. Amtm. Säubersich a. Jesseln.
Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Wendel a. Berlin. Hr. Partik. Herrmann a. Bremen. Hr. Apoth. Patschinsky a. Regensburg. Hr. Prem.-Lieut. v. Kleit a. Baden.
Englischer Hof: Hr. Rittergutsbesitzer v. Bilaticus a. Coswig. Hr. Generals. Leut. v. Schinanzky a. Warschau. Hr. Prof. Dr. König a. London. Hr. D.-Lehrer Emmerich a. Schweinitz. Hr. Agent Kelbel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Löblich a. Magdeburg u. Vohle a. Summersbach. Hr. Partikul. Richter a. Wien.
Stadt Hamburg: Hr. Offiz. im Generalstabe de Brombiers a. Paris. Hr. Major a. D. v. Arnstedt a. Königsberg. Hr. Monteur Trogau a. Berlin. Hr. Gutbes. Freib. v. Lüben a. Mecklenburg. Hr. Fabrik. Bohmann a. Ebersfeld. Die Hrn. Kauf. Scholbach a. Dresden, Werner a. Gottha u. Ahmann a. Lübeck.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Babendick a. Nordhausen u. Rauch a. Berlin. Hr. Mobilien-Schaupf. u. Hr. Brauereiger Hölzer a. München.
Hôtel de Prusse: Hr. Schlossermeister. Dailand a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Commerciaire a. Erfurt. Hr. Gutbes. Böller a. Sommerfeld. Hr. Lehrer Schulz a. Wittenberg.
Eisenbahnhof: Hr. Schüler v. Noßig-Jänkendorf a. Dresden. Hr. Graf v. Schulenburg a. Berlin. Hr. Privatm. v. Seebach a. Weimar. Hr. Kaufm. Ehm. mas a. Eisenach. Hr. Fabrik. Zimmermann a. Brau. Hr. Stadtrath Oberlich a. Stettin. Hr. Maler Holz u. Hr. Kaufm. Witzthum a. Dresden. Hr. Bang. Friedländer a. Breslau. Hr. Lehrer Bennock a. Posen.
Chüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Sonntag a. Berlin. Hr. Justizrath Etenach a. Flensburg. Hr. Kaufm. Pousch a. Frankfurt a. M. Hr. Justizrath v. Wapny a. Mainz. Hr. Kaufm. Rath Gerhardt a. Merseburg. Hr. Landr. v. Wegener a. Stettin. Hr. Kaufm. Strauß a. Frankfurt a. M. Die Hrn. Buchdr. Witt a. Berlin u. Frohmann a. Frankfurt. Frau Konfektorialrath. Lochtermann m. Lochter a. Hannover. Hr. Hensbart a. Lübeck. Hr. D. v. Wapellath Rath Dr. Lespeyret a. Lübeck. Hr. Kaufm. Nonne a. Lippstadt. Hr. Graf v. Dönhof a. Königsberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höheren Bestimmungen zufolge soll die königliche Domäne Wimmelburg im Mansfelder Seckreife, $\frac{1}{4}$ Meile von Eisleben an der von da nach Sangerhausen führenden Chaussee belegen, und aus dem Eigenthum gleichen Namens, dem Bornecke Wiken und dem Schäferi-Bornecke Ausbreite in Eisleben bestehend, von Johannis 1853 ab, auf 18 nacheinander folgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Außer den erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gehören zu dieser Pachtung:

- a) 1483 Morg. 61 \square R. 29 \square F. Ackerland;
- 13 " 127 " 86 " Wiesen;
- 36 " 165 " 75 " Gärten;
- 334 " 105 " 82 " private Huthung, theilweise mit Holze bestanden;
- 327 " 3 " 82 " größtentheils Koppelhuthung auf Kengern;
- 5 " 121 " 96 " Hof- und Baustellen, und endlich
- 136 " 42 " 31 " Unland.

2337 Morg. 88 \square R. 81 \square F. zusammen.

b) nicht unbedeutende Außenhuthungen, namentlich in Wolfesbader und Eislebener Flur; und

c) angemessene Geld- und Natural-Inventarien.

Das dem Ausgebote zum Grunde zu liegende Pachtgeld - Minimum beträgt 5000 Thlr., einschließlich $\frac{1}{2}$ Gold; die Pacht-Cautions 2000 Thlr.; zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 20000 Thlr. erforderlich.

Den Licitations-Termin haben wir auf

den 9. Sept. d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Departementalrathe, Geheimen Regierungsrathe Hanewald in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaunt, wozu wir Pachtvererber mit dem Bemerkten einladen, daß sich dieselben vor der Licitation über ihre Qualifikation zur Uebernahme der Pachtung, so wie über den Besitz des dazu erforderlichen Vermögens vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen und die Regeln der Licitation, ferner die Karte, das Vermessungs-Register und die Inventarien-Urkunden, können mit Ausschluß der Sonn- und Festtage alltäglich in unserer Domänen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden; auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschriften der oben erwähnten Pachtbedingungen gegen Erstattung der Kopialien zu erteilen.

Merseburg, den 24. Mai 1852.
Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Rinne.

Verpachtung einer Chausseegeld-Erhebung.

Höherer Bestimmung zu Folge soll die Chausseegeld-Erhebung bei Düringsdorf, ohnweit Landsberg, (Rhein- und Schwarzer-Straße mit resp. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Meiliger Hebefugnis) zur Pacht gestellt werden und zwar alternativ

1) auf die bestimmte Zeit von 3 Jahren, vom 1. October d. J. ab, als auch

2) auf unbestimmte Zeit, nämlich vorläufig auf ein Jahr in der Art, daß die Pacht sich immer wieder auf ein Jahr verlängert, wenn nicht die verpachtende Behörde oder der Pächter mindestens 6 Monate vor Ablauf des Pachtjahres kündigt und dergestalt, daß für jedes folgende Pachtjahr die im jedesmal vorangegangenen Jahre gezahlte Pachtsumme um 2 Prozent sich steigert.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin auf

den 6. August d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäfts-Localie hier angesetzt und laden Pachtlustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Pachtbedingungen von heute ab in unserer Regis-

tratur in den geordneten Dienststunden eingesehen werden können und daß jeder Licitant vor Abgabe der Gebote 200 Thlr. Cautions zu deponiren hat.
Halle, den 13. Juli 1852.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Nachlassmasse der verstorbenen Forstinspektor-Witwe Karoline Reiche geb. Casar, über welche Konkurs in angeführtem Verfahren eröffnet worden, innerhalb 4 Wochen erfolgen soll.
Halle, am 2. Juli 1852.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

zum Zwecke der Auseinandersetzung beim Kgl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a/S. 1. Abtheilung.

Folgende den Erben des Kaufmanns Karl Gottfried Tritsch gehörige, hieselbst belegene Grundstücke:

- 1) das Wohnhaus mit dem Hintergebäude, Garten, Gewächs-Gartenhaus und Hof, am Paradeplatz Nr. 1052a des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6226 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf.;
- 2) die Dampfmühle mit Kesselhaus, mehrere Schuppen, das russische Dampfbadehaus, Del-Raffinerie und Essig-Fabrikgebäude, Kreideschlemmerei-Gebäude, Böttcherwerkstatt, Ställe, Keller in der Moritzburg, Hof und Garten Nr. 1052b des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 10,240 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. ohne die Dampfmaschine und ohne das Mühlenwerk, über welche anderweit verfügt worden ist;
- 3) das zu Wohnungen eingerichtete Gebäude auf der Moritzburg linker Hand von der Einfahrt, mit Hof und Kellergewölben, Nr. 1052d des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 975 Thlr.,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur — eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 — einzusehenden Lage, sollen

am 30. October Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsath Wieruszewski meistbietend verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preussischen Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das hieselbst auf dem Petersberge belegene, im Hypothekenbuche von Halle sub Nro. 1481 eingetragene, der Frau des Böttchermeisters Küpp, Marie Sophie geb. Dehne, zugehörige Grundstück an Haus und Hof nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur — eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. — einzusehenden Lage abgeschätzt auf

1019 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf., soll

am 1. November c., Vorm. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Assessor Lindner meistbietend verkauft werden.

Proclama.

Ueber das Vermögen des hier verstorbenen Kreis-Sekretärs Beyer ist der erbschaftliche Liquidations-Prozess unterm 14. Mai d. J. eröffnet worden.

Es werden daher alle unbekanntes Gläubiger hierdurch vorgeladen, sich in dem auf

den 4. September 1852, Vorm. 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Liquidations-Termin zu stellen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, die vorhan-

denen Dokumente urschriftlich vorzulegen und demnächst die weitere rechtliche Verhandlung zu gewärtigen, unter der Verwarnung, daß die Nichterscheinenden aller ihrer etwaigen Vorrechte für verliert erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.
Sangerhausen, den 17. Juni 1852.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Dank.

Sämmtliche in diesem Blatte als eingegangen schon angezeigte Gelder und Kleider haben die hiesigen armen Abgebrannten mit freudigem Danke in Empfang genommen. Ueber den liebevollen Geberu walte fort und fort Gottes schützende, segnende Hand!

Großhiesig, den 15. Juli 1852.

Der Gemeindefkirchenrath.

Neuen Kümmel kauft Ernst Becker.

Fliegenleim empfiehlt Moriz Förster.

Citronen im Ganzen und Einzelnen frisch bei Moriz Förster.

Landwein, roth und weiß, billigt bei Moriz Förster.

Rothe, weiße, grüne und gelbe Lackfarben empfiehlt Moriz Förster.

Getreidepreise.

Halle, den 17. Juli.

Weizen 1 tthr.	18	9	pf.	bis	2	tthr.	7	9	pf.
Roggen 1	17	6	bis	1	23	9			
Gerste 1	12	6	bis	1	20				
Hafer	26	3	bis	1	20	6			

Flauere Nachrichten der auswärtigen Getreidemärkte und dadurch herbeigeführte Ausbietungen vereinigen sich, um einen abermaligen Rückgang der Preise hervorzuführen. Roggen ist heute a 40/44 Thlr. Weizen a 44/54 Thlr. Gerste 37/42 Thlr. Erbsen 44/46 Thlr. Hafer a 22/26 Thlr. vor Wispel zu notiren. Der Absatz nach Thüringen, Sachsen etc. erhält sich noch immer sehr lebhaft, und dürfte auch unter 4 Wochen an eine Abnahme der Abfuhr nicht zu denken sein, bis wohin die bereits getriebenen Läger hiesigen Platzes geräumt sein werden.

In Saaten hat das Geschäft begonnen, die Fortberungen der Deconomen sind insofern im Allgemeinen zu hoch, als daß sich jetzt Geschäfte von Belang zu Stande kommen konnten. Rüben wird mit 60/62 Thaler, Rappes mit 65/66 Thlr. vor Wispel bezahlt. Rübel auf 10/12 Thlr. gehalten, 10 Thlr. geooten.

Feine Stärke 5 1/2	Thlr.	Mohn	—	Thlr.
Gries	5 1/2	Pflaumen	—	
Fabennudeln 6		Wau	—	
Kartoffelmehl 6 1/2		Carnariensaat	—	
Kümmel 6 1/2		Edarte	2 1/2	
Senfel 8		Hansfaat	3 1/2	
Anis 15				

Stettin, den 16. Juli, 2 Uhr — Min. Nachm. Weizen 50 bis 56 gefordert, Roggen 31 bis 32 bezahl. Juli, Juli/August 31 1/2, August/September 32 1/2, September/October 32 1/2. Rüdel Juli 1/2 da, September/October 10 bz. Spiritus Juli/August, 17 1/2 gefordert, 18 bz.

Wasserstand der Saale bei Halle: am 16. Juli Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 5 F. 5 Z. am 17. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpiegel 5 F. 5 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg: am 16. Juli, am alten Pegel 36 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 16. Juli. C. Blumenhoff, Mauers Reine, v. Roßk. n. Puckau. — J. Möwes, 2 Röhne, Glas, v. Ußz n. Schönebeck. — G. Kuntzhal, Weisen, v. Tangernünde n. Verburg. — F. Meier, Brenns Holz, v. Epanow n. Stadtmarch Magdeburg — H. Heßer, Bretter, v. Neustadt Magdeburg n. Puckau. — J. Badhaus, Brennholz, v. Epanow n. Stadtmarch, Magdeburg. — L. Caffé, desal. — E. Heitdeck, Kob; eisen, v. Magdeburg n. Grödel. Niederwärts, den 16. Juli. C. Nettelbeck, Güter, v. Lützen n. Hamburg. — W. Dümmling, 2 Röhne, desal. — J. Dammach, gelbe Erde, v. Werfersburg n. Elbing. — J. Lemke, desal. Magdeburg, den 16. Juli 1852.

Deutschland.

Berlin, den 13. Juli. Ueber den gegenwärtigen Stand der Zollvereinigungslage sind in den hiesigen politischen Kreisen so widersprechende Angaben verbreitet, daß es schwer wird, in diesem Gewirre einigermaßen den rothen Faden herauszufinden. So viel es uns scheinen will, so möchte indessen die Angabe, daß eine Einigung zwischen Preußen und den Staaten der Darmstädter Uebereinkunft erfolgen werde, diejenige sein, welche am wenigsten auf bloßen Vermuthungen beruht. Diese Einigung dürfte dadurch erzielt werden, daß die Wiederherstellung des Zollvereins provisorisch bewirkt wird, und sofort nach dieser provisorischen Feststellung die Verhandlungen über einen Handelsvertrag des in dieser Weise erneuerten Zollvereins mit Oesterreich beginnen. Auf die preussische Einwendung, daß eine bloß provisorische Feststellung des Zollvereins durchaus nicht genügen könne, zumal man sich in materiellen Dingen auf keine Provisorien einzulassen geneigt sei, wird von der entgegengesetzten Seite geantwortet, daß die provisorische Herstellung des Zollvereins bei der tiefen Begründung des letztern in den Verhältnissen der denselben bildenden Staaten allerdings volle Bürgschaft für dessen Fortbestehen leiste. Ein weiteres Beharren Preußens bei seiner Forderung der definitiven Wiederherstellung des Zollvereins könne nur als ein zu weit getriebener Formalismus, welcher der Sache selbst großen Nachtheil zufügen werde, auf Seite der Staaten der Darmstädter Uebereinkunft erachtet werden. Wir haben schon in einem früheren Schreiben darauf hingewiesen, daß in Bezug auf diese Einigung besonders Baden die Vermittlerrolle zufallen dürfte. Auf die gegenwärtige Unwissenheit des badischen Staatsoberhaupten an dem königlichen Hoflager zu Sanssouci braucht daher in dieser Beziehung nicht erst hingewiesen zu werden. Der Zollverein dürfte mitbin nicht einer Sprengung entgegengehen. Ein großer Differenzpunkt wird indessen in dem Umstand übrig bleiben, daß Oesterreich einen Handelsvertrag will, welcher die baldige Zollvereinigung anzubahnen im Stande sei, während Preußen nur einen Handelsvertrag mit Oesterreich im Auge hat und eine Zollvereinigung wegen der widersprechenden Verhältnisse in den vereinsländischen und in den österreichischen Staaten für völlig unausführbar, wenigstens für die Dauer noch vieler Jahre hin, erachtet. (Fr. P. Z.)

Berlin, den 15. Juli. Auch an der Bonner Kirchen-Konferenz, die sich mit so unerwarteter Entschiedenheit gegen die einseitig konfessionelle Organisation des Kirchenregiments ausgesprochen hat, haben, wie das „C. B.“ berichtet, viele Universitätsmitglieder, namentlich fast alle Mitglieder der evangelisch-theologischen Fakultät, Theil genommen. Das Verhalten der in jeder Beziehung konservativen Professoren und Beamten, welche an diesem Schritte, so wie an der von Halle ausgehenden Manifestation sich betheiliget haben, erregt hier die seltenste Spannung, da man von Bestrebungen hört, die dahin gerichtet sind, die obersten Kirchen-Behörden zu einer Rüge zu provociren.

Den französisch-reformirten Kirchengemeinden, die namentlich in Berlin und einigen anderen Städten der Mark zahlreich vorhanden sind, ist von dem Ober-Kirchenrathe die Zustimmung gegeben worden, daß ihnen ihre althergebrachten Gemeindefunctionen gelassen werden sollen. (C. B.)

Mit dem 1. October soll hier eine große Theater-Zeitung, verbunden mit einem Moden-Journal, in Folio-Format täglich erscheinen, die u. A. auch jeden Morgen schon Besprechungen über die am vergangenen Abend auf den hiesigen Bühnen stattgefundenen Vorstellungen enthalten wird. (Fr. Z.)

In Berlin wurde bereits am 13. d. M. der erste diesjährige Roggen auf den Markt gebracht und der Scheffel mit 2 1/2 Thaler bezahlt.

Wien, den 13. Juli. Die bis jetzt aus den verschiedenen Gemeinden eingelaufenen Berichte über den Ausfall der Ernte lauten sehr erfreulich. Die gute Ernte bildet in den Gemeinden beinahe die doppelte Zahl der mittelmäßigen. Von schlechter Ernte verlautet nur aus einzelnen Gemeinden.

Stuttgart, den 12. Juli. Die herrlichste Witterung, wie sie nur seltene Jahre gewähren, die dann auch einen ausgezeichneten Wein brachten, wie 1811, 1834, 1842, 1846, hat die heutige Traubenblüte überall begünstigt, und es zeigen sich nach übereinstimmenden Nachrichten von vielen Orten noch mehr Trauben, als man noch vor einem Monat erwarten durfte, da auch die Nachtriede noch zu rechter Zeit zur Blüthe kamen. Der Stand der Feldfrüchte ist überall ebenso befriedigend, und wir dürften bei fortwährend günstiger Witterung bald einem mäßigen Probabschlag und mit Eintritt der Ernte endlich einmal wieder wohlfeileren Zeiten entgegensehen. In Tübingen war am 10. der Fruchtmarkt so überfüllt, daß der Dinkel um beinahe einen Gulden zurückging. Auch in Ulm zeigte sich am gleichen Tage ein Rückgang der Fruchtpreise um 12 bis 15 Kreuzer für das Simer. In Göttingen ist am 8. Juli der erste Gerstenwagen eingeführt worden. Der Stand der Feldfrüchte berechtigt (mit Ausnahme des Hafers, welcher etwas dünn steht und viel Unkraut hat) auch in hiesiger Gegend zu den schönsten Hoffnungen. Die Kartoffeln sehen u. so schön, wie seit mehreren Jahren nicht, und es verlautet von einer Krausheit derselben bis jetzt noch nichts. Auch das Obst fehlt hier nicht ganz. Die Gartengewächse stehen vortreflich, und unsere Wochenmärkte sind aufs Reichlichste mit Gemüse versehen.

Großbritannien und Irland.

London, den 13. Juli. Nach der Berechnung von „Daily News“ ist das Ergebnis der Wahlen bis jetzt: 146 Derby-Disraeliten und 227 liberale Freibändler. „Times“ zählt: 42 Liberal-Konervative, 118 Ministerielle und 201 Liberale. Der ministerielle „Herald“ zählt: 148 ministerielle und 206 oppositionelle Mitglieder, außerdem in Irland 8 ministerielle und 3 oppositionelle Vertreter. Im Ganzen habe die Regierung nur 22 alte Siege eingebüßt und dafür 46 neue gewonnen.

Die Ernte-Aussichten in allen Theilen des Königreichs lassen, wie „Mark Lane Express“, das Organ der Kornbörse, sagt, gar nichts zu wünschen übrig; Weizen, Gerste und Hafer stehen so schön, wie man es nur denken kann, Bohnen und Erbsen etwas weniger, und die Kartoffelkälte zeigt sich nur vereinzelt, so daß im Allgemeinen von dieser Plage nichts zu befürchten ist. Alles dieses und die Gewisheit, daß man im ministeriellen Lager nicht im Entschentsten mehr an eine Erhöhung der Getreidezölle denkt, läßt, wofen nicht besondere Kalamitäten eintreten, mit Zuversicht erwarten, daß wir in den nächsten zwölf Monaten keine höheren Kornpreise als im verfloffenen Jahre haben werden. Ein weiteres Fallen der Preise dagegen würde von den Ernte-Resultaten auf dem Festlande abhangen.

Locales.

Halle, den 16. Juli. Se. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar nebst Gemahlin und Gefolge trafen gestern Nachmittag mittelst Extrazuges, von Berlin kommend, hier ein und setzten sogleich Ihre Reize nach Weimar weiter fort. J. S. Hoh. bedienten sich auch auf dieser Rückreise des königl. Eisenbahnwagens.

Noch immer haben wir hier eine drückende Hitze, und man sehnt sich vielfach nach Abkühlung und Regen. Vorgestern hörte man mehrfach den Donner eines fernen Gewitters, welches der Gegend von Schkeuditz und Brehna ziemlich starken Regen, der ersteren auch Schloßen gebracht haben soll.

Der Stand der Feldfrüchte berechtigt auch in unserer Gegend zu den schönsten Hoffnungen auf eine gute Ernte. Roggen steht zwar im Allgemeinen etwas dünn, ist aber in Korn und Aebrun gut, dagegen stehen Weizen und Gerste in üppiger Fülle. Nicht ganz so der Hafer, weniger ist dieses noch bei den Erbsen der Fall. Von Spuren der Kartoffelkrankheit hat man bis jetzt noch nichts gemerkt. Bei der warmen Witterung wird auch in unserer Gegend die Ernte bald beginnen. (R. S. Z.)

Das uns gestern zugegangene Protokoll über die öffentliche Sitzung des Central-Vereins für die deutsche Auswanderungs- und Kolonisations-Angelegenheit zu Berlin am 7. d. M. ist zur beliebigen Einsicht in der Expedition des „Couriers“ aufgelegt.

Vermischtes.

† (7. Aufl.) Es ist der Buchstabe h, (lat. h, griechisch η).

§ (8. Räthsel.) In einer berliner Gesellschaft wandte sich einst die Gemahlin eines schon damals hochgeachteten und später berühmten gewordenen Staatsbeamten an Schlemmacher mit folgendem Räthsel:

Er kommt wohl auf allen Wegen,
Jeder Dame stets gelegen;
Sie kann schon durch leises Drücken,
Treue Liebe hoch beglücken;
Wirst Du es nur recht ergründen,
Wirst Du bald das Rechte finden.

Sofort erwiderte der unergleichliche Meister der Räthsel ergänzend und mit feiner Artigkeit:

Und wer sie recht mit Fleiß studirt,
Der wird zu Amt und Würden geführt.

Die Dame lächelte und sagte: „Schönen Dank für Ihr Kompliment! aber — Sie ratben auch gleich jedes Räthsel!“ Wie wird die vierfache Antwort lauten?

a Parallelen. Die Französin heirathet aus Rücksichten, die Engländerin aus Verkommen, die Deutsche aus Liebe. — Die Französin liebt sitterswochenlang, die Engländerin lebenslänglich, die Deutsche ewig. — Die Französin führt ihre Tochter auf den Ball, die Engländerin die ihrige in die Kirche und die Deutsche die ihrige in die Küche. — Die Französin hat Geist, die Engländerin Verstand und die Deutsche Gemüth. — Die Französin pugt sich mit Geschmack, die Engländerin ohne Geschmack, und die Deutsche kleidet sich. — Die Französin schwagt, die Engländerin spricht und die Deutsche plaudert. — Die Französin gibt dir eine Rose, die Engländerin eine Dahlia und die Deutsche ein Vergißmeinnicht. — Die Französin hat Zunge, die Engländerin Kopf und die Deutsche Herz.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation am 16. Juli 1852.
Richtercolleum: Kreisgerichtsrath Wierusgewsky, Kreisrichter v. Zand, wußt und Kreisrichter Winkler.
Staatsanwaltschaft: Heife, Referendar v. Rauchhaupt.
Berichtsheiber: Referendar v. Orslach.

Meteorologische Beobachtungen.

16. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Kuftdruck *)	334,38 Par. L.	334,18 Par. L.	334,26 Par. L.	334,27 Par. L.
Dampfdruck	5,15 Par. L.	3,58 Par. L.	4,74 Par. L.	4,49 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	69 pCt.	27 pCt.	55 pCt.	50 pCt.
Kuftwärme	15,6 Gr. Rm.	23,2 Gr. Rm.	17,6 Gr. Rm.	18,8 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Geboren: Hauptmann von Decker, ein Sohn (Magdeburg).
Storben: Wew. Friederike Fromm, geb. Bley (Nordhausen); Friedrich W. Ilbhardt (Nordhausen). — Minna Wigand (Nordhausen). — Bernhard Sondermann (Magdeburg). — H. F. Probst (Neustadt, Magdeburg). — Ortsvorsteher Andreas Floeter (Hohendobelen). — Etise Bermuth, geb. Rahse (Calbe a. S.) — Arnold, ein Sohn, Mag (Langenbogen).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die städtische Ziegelei hier soll anderweit auf 6 Jahre vom 1. Januar 1853 bis Ende December 1858

den 13. September c. Vormittags 10 Uhr an Magistratsstelle meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlichhaber einladen Die Bedingungen können in hiesiger Polizei-Expedition eingesehen werden.

Eilenburg, den 26. Juni 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

über Verpachtung eines Anhalt'schen Ritterguts. Es soll das von Zantbier'sche Rittergut auf 12 nach einander folgende Jahre von Johannis 1853 ab unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche indessen auch schon vorher gegen Entrichtung der Copialien zu erhalten sind, an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Zwecke hat der Unterzeichnete, mit dieser Verpachtung beauftragt, einen Termin in seinem Geschäftszimmer hieselbst auf den 28. August d. J. Morgens 11 Uhr angesetzt, zu welchem Pachtlustige und Besitzfähige eingeladen werden.

Das Rittergut hieselbst, 1¹/₂ Stunde von der Eisenbahn und der Stadt Bernburg, an der Chaussee von da nach Aschersleben belegen, besteht neben sehr guten Boben- und Wirtschaftsgebäuden, großen Gärten, auch Holz, vollständig Inventarien, Schiff und Geschirre, aus:

572 Morgen Acker, sämmtlich in Weizenboden und im besten Culturzustande, und im besten Culturzustande, 69 zweischürigen Wiesen, und hat jetzt einen Viehstand von:

- 26 Stück Kühen,
- 600 „ Schaafen,
- 12 „ Pferden und Zugochsen.

Die Anhalt-Göthensche hohe Grafschaft Warmsdorf, zu welcher die Stadt Wüsten gehört, ist jetzt in der Separation begriffen.

Ein Jeder der 3 Bestbietenden, unter welchen die Auswahl als Pächter vorbehalten wird, ist verpflichtet, am Schluß des Termins 500 Thlr. in Golde zur Sicherstellung seines Gebots, ein zu zahlen.

Wüsten, den 23. Juni 1852.

Der Amtsrath Dr. Schlitte.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen auf Mobiliar und Immobiliar ist jederzeit bereit

Der Haupt-Agent
Wib. Kersten.

Mein zeither am Markt geführtes Geschäft habe nach der Mannischen Straße Nr. 499 verlegt und am heutigen Tage geöffnet.
Halle, den 17. Juli 1852.

J. F. Bunge.

Nach einem zwanzigjährigen, praktischen Betriebe des Seidenbaues ist es dem Unterzeichneten gelungen, ein Verfahren zu entdecken, durch welches die schädlichen Einwirkungen der Miasme auf die Seidenraupenzucht verhindert, die Kosten beim Betriebe derselben vermindert und ein sicherer Ertrag an Coccons erzielt wird.

Eine diesfällige schriftliche Mittheilung erhält man nach portofreier Einsendung von fünf Thalern.

Der Königl. Oeconomie-Commissar Bafé in Wurzen.

Um dem Mangel abzuwehren, halte ich von jetzt ab starkes Lager von meinen bekannten Weißpfeffeln und officine à Duzend:

- Nr. 1 zu 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
- „ 2 „ 2 „ 15 „ —
- „ 3 „ 3 „ — „ —
- „ 4 „ 4 „ — „ —

G. Foese,

Bürstenmacher-Weister.

Frischer Kalk

Dienstag den 20. Juli in der Siebichensteiner Amtsziegelei. Auch sind daselbst wieder Mauersteine und Drainröhren vorräthig.

Sonntag, den 18. Juli:

Concert in der „Weintraube.“
Gallische Orchester.

G. John,
 Stadtmusikdirector.

Civoli-Theater.

Sonntag, den 18. Juli:

Die Schule der Verliebten,

oder:

The love chase.

Kuffspiel in 5 Aufzügen von Carl Blum.
 Anfang punkt 7 Uhr.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag, den 18. Juli 1852,

Zum ersten Male:

Alte Liebe rostet doch,

Original-Kuffspiel in 3 Aufzügen von Dr. Hartmann.

Getreidepreise.

Berlin, den 16. Juli.

Weizen loco nach Qualität	50-55
Woggen do.	34-38
82pfd. pr. Juli	32 1/2 à 34 1/2 34 B. 33 1/2 G.
pr. Juli/August	34 B. 33 1/2 G. u. G.
82pfd. pr. Sept./Okt.	34 à 34 1/2 35 B. 34 1/2 G.
Gerben	36-40
poltr loco nach Qualität	22-24
herste, groß, loco	32-34
Rübol pr. Juli	10 B. 9 1/2 G.
pr. Juli/August	10 B. 9 1/2 G.
pr. August/Sept.	10 1/2 B. 9 1/2 à 10 G.
pr. Sept./October	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Nov./December	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Reinelt loco	11 1/2 — 1
Wohnel	161.
Palmit	111.
Spiritus loco ohne Faß	22 1/2 G.
mit Faß	21 1/2 — 1 1/2 22 1/2 B. 21 1/2 G.
pr. Juli	21 1/2 — 1 1/2 22 1/2 B. 21 1/2 G.
pr. Juli/August	21 1/2 à 20 1/2 verk. 21 B. 20 1/2 G.
pr. Aug./Sept.	20 1/2 à 20 verk. 20 1/2 B. 20 G.
pr. Sept./Okt. ber	19 1/2 à 20 à 19 1/2 verk 19 1/2 à 3 B. 19 1/2 G.

Geschäftsverkehr beschränkt — Weizen bleibt vernoch lässigt — Woggen bei sit. em Geschäft in festerer Haltung und besser zu lassen. Rübol bei wenig veränderter tem preise seit ohne Umfah. Spir rus loco anfänglich sehr angenehm und höher, wurde dann wieder billiger ve. kauft.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (18. Juli) predigen in Halle:

- H. L. Frauen:** Vorm. Hr. Sup. Dr. Franke. Nachm. Hr. Candid. Beyer.
- St. Ulrich:** Vorm. Hr. Dberd. Pastor Lauer. Nachm. Hr. Dberpred. Dr. Ehrich.
- St. Moritz:** Vormittags Hr. Diac. Dr. Wolf. Nachmittags ein Candidat.

- Domkirche:** Vorm. Hr. Superint. Neuenhaus. Nachm. Hr. Dompr. Dr Blanc.
- Hospitalkirche:** Vorm. Hr. Diac. Dr. Wolf.
- Katholische Kirche:** Vorm. Hr. Parrer Klahold.
- Neumarkt:** Vorm. Hr. Cand. Haun.
- Glauch:** Vorm. Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendsunde Derselbe.

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.